1978
L
1048

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0001-8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0002-3

Eine Christliche predigt / vber der Leich vnd begrebnis / des Ehrwirdigen D. Martini Luthers / durch Ern Johan Bugenhagen Pomern / Doctor / vnd Pfarrher der Kirchen zu Wittemberg / gethan.

Anno D. D. XLVI.

AK

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0004-5

Eine Christliche predigt vber der Leich vnd begrebnis des Ehrwirdigen D. Martini Luthers/ durch Ern Johan Bugenhagen Pomern/ Doctor vnd Pfarrherr der Kirchen zu Wittemberg gethan.

¶ Paulus der heilige Apostel 1. Thessal. iiij. sagt.

WIr wöllen euch aber/ lieben Brüder/ nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ Auff das ihr nicht trawrig seid/ wie die andern die keine Hoffnung haben. Denn so wir gleuben/ das Jhesus gestorben vnd auffer-standen ist/ Also wird Gott auch/ die da entschlaffen sind durch Jhesum/ mit ihm füren.

LIeben freunde / Ich sol itzt / vnd wil gern bey dem begrebnis / vnsers hertz lieben vaters / D. Martini seligen / eine Predigt thun / Was aber / oder wie sol ich reden / so ich für weinen nicht wol kan ein wort machen? Vnd wer sol euch trösten / so ich ewer Pfarher vnd Prediger nicht reden kan? Wo hin kan ich mich von euch wenden? Ich werde on zweiffel mit meiner rede mehr heulens vnd trawrens machen / Denn wie solten wir nicht alle hertzlich trawren / so Gott vns dis betrübnis zugeschickt / vnd den hohen tewren Man / den Ehrwirdigen D. Martinum Luther / von vns weg genomen / durch welchen er vns allen / vnd allen Kirchen Christi / inn Deudschen Landen / auch vielen inn frembden Nationen / vnaussprechliche gaben vnd gnade erzeiget hat / durch welchen er auch herrlich obgesieget hat / wider das Reich des Satans / wider so mancherley schendliche Abgötterey / vnd menschen satzung / Ja / wie es Paulus nennet / widder die Teuffels leren / inn aller welt / Vnd hat vns offenbaret im Euangelio / das hohe / grosse / himlische geheimnis / seinen lieben Son Jhesum Christum (wie es zun Ephesiern vnd Colossensern Paulus auch nennet) durch welchen vnsern lieben vater / Christus sein Euangelium verteidiget hat / wider den leidigen Bapst / vnd mancherley Rotten / vnd Tyrannen / Ja widder

widder alle pforten der Hellen / Welchem tewren Man er gegeben hat / den Geist der krafft vnd stercke/das er niemand schewet / wie gros vnd mechtig er were / Vnd also freidig ob dem Euangelio vnd reiner lere hielte/ das es offte dafür angesehen ward/von der welt/als were er mit straffen vnd schelten zu scharff / vnd thet im zu viel/Wie auch die Jüden/ vnd Phariseer/ die bitteren vnd gifftigen Ottern/Christo schuld gaben / Denn es schmertzet sie vbel/ vnd that ihnen wehe/ das sie gestrafft wurden/ durch die lautere warheit/Aber die heilsame lere namen sie gleich wol nicht an.

Diesen hohen Lerer vnd Propheten/ vnd von Gott gesandten Reformatorn der Kirchen/ hat vns Gott weggenomen / Ah/wie kõnnen wir das trawren vnd weinen lassen ? Wie kõnnen wir doch dem lieben Paulo hie gehorchen/ da er saget/Jhr solt nicht trawrig sein/vber den die da schlaffen/ Aber er setzt gleichwol dazu/ Wie die andern/die keine hoffnung haben/Wir aber die wir gleuben/wissen/das die da entschlaffen sind inn Christo / wider zu eim bessern leben/erwecket werden / da wir widderumb werden mit ihnen zusamen komen / vnd ewig bey einander sein.

Aber die welt ists nicht werd gewesen/das

sie diesen tewren Man Gottes / lenger haben solt / weiter ihn zu lestern vnd zuuerfolgen / Wiewol doch die selbe vndanckbare welt / auch viel gutes / durch diesen hohen Man empfangen hat / besondern darinn / das sie erlöset ist / von so macherley beschwerung vnd Tyranney / des leidigen Bapstumbs / Also / das viel von widersachern (bey welchen noch etwas weisheit oder verstand ist) lieber wolten / der tewre man / hette noch lange sollen leben.

Dis habe ich zum eingange gesagt / das wir ja grosse vrsache haben / hertzlich zu trawren / dieweil wir ein solchen hohen tewren Man verloren haben. Vnd warlich (so das etwas helffen mag) Es trawren mit vns / Christliche Könige / Fürsten / vnd Stedte / vnd alle die da erkand haben das Euangelium der warheit / Darumb trawren wir ihe nicht alleine / Sondern viel tausent hin vnd wider / inn der Christenheit mit vns. Es hat dem leidigen jtzigen Bapst / Cardinal Meintz / oder Hertzog Heinrich / nicht gebüren mögen / vber dem tod dieses mannes (welche er alle mit der warheit / hefftig erzürnet hat) sich je zu frewen. Vnd ich hoffe / die widersacher sollen sich nicht lange vber seinem tod frewen / Denn die person ist wol inn Christo verschieden / Aber die gewaltige / selige / Göttliche lehre / dieses tewren Mannes / lebet noch auffs aller sterckste.

Denn

Denn er war one zweiffel der Engel/davon in Apocalypsi 14. Capit. stehet / der da geflogen hat/mitten durch Himel / vnd hatte ein ewig Euangelium &c/ Wie denn der Text sagt.

Vnd ich sahe einen Engel fliehen mitten durch den Himel / der hatte ein ewig Euangelium/zu verkündigen denen/die auff Erden sitzen vnd wonen/vnd allen Heiden/vnd Geschlechten/vnd Sprachen/vnd Völckern/Vnd sprach mit lauter stimme / Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre/ Denn die zeit seines Gerichtes ist komen/vnd betet an/den/der gemacht hat Himel vnd Erden/vnd Meer/ vnd die Wasserbrunnen. Vnd ein ander Engel folget nach / der sprach/ Sie ist gefallen/Sie ist gefallen/ Babylon die grosse Stad / denn sie hat mit dem wein ihrer Hurerey/getrencket alle Heiden.

DJeser Engel / der da saget / Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die Ehre/war D. Martinus Luther / Vnd das hie stehet/ Fürchtet Gott/vnd gebet ihm die Ehre / Das sind die zwey stücke / der lere D. Martini Luthers/ das Gesetz / vnd Euangelium / durch welche die gantze Schrifft/geöffnet wird / vnd Christus erkand wird/vnser gerechtigkeit vñ ewig Les leben/Zu welchen zweyen er auch dis stücke

hinzu

hin zu gesetzt hat (die zeit seines Gerichts ist kom-
men) Vnd hat gelert / vom rechten Gebet vnd
Anruffung / gegen Gott dem Himlischen Va-
ter / im Geist / vnd der warheit / Wie der Engel
Apoc. 14. auch saget / Betet an / den der da ge-
macht hat Himel vnd Erden &c.

Denn nach der lere dieses Engels / wird fol-
gen ein ander Engel / welcher trost wird predi-
gen / der betrübten vnd angefochten Kirchen /
vnd vber die widersacher / blitz vnd donner ewi-
ges Gerichts vnd verdamnis / Wie denn der an-
der Engel sprach / Sie ist gefallen / Sie ist gefal-
len / Babylon die grosse Stad. Darumb wer-
den die widdersacher / von diesem vnserm betrüb
nis / nicht lange sich frewen / Wie auch Chri-
stus saget / Johan. 16. Ewer betrübnis sol
zur freude werden / Denn dem Apocalypsi nach /
im gemelten 14. Capitel / sehen wir / das das
vorher gangen ist / vnd noch gehet. Sol Apoca-
lypsis etwas sein / so wird one zweiffel das an-
der folgen.

Aber / ah / wie lauffe ich so weit / mit mei-
ner rede / inn diesem vnserm weinen vnd betrüb-
nis? Dis sey gnug von vnserm billichen traw-
ren geredt / Denn wir trawren ihe billich / das
ein solcher tewrer Man / rechter Bisschoff vnd
Seelen hirte / von vns gescheiden / Aber inn die-
sem be-

sem bekentnis / sollen wir auch billich erkennen Gottes güte vnd barmhertzigkeit gegen vns / vnd Gott dancken / das er nach hundert Jaren / von dem tode des heiligen Johannis Huss (welcher vmb der warheit willen / getödtet ist / Anno M. CCCC. XV.) balde vns erwecket hat / durch seinen Geist / diesen tewren Doctorem Martinum Luthernm / wider die AntiChristischen lere / des leidigen / Satanischen Bapsts / vnd wider die Teuffels leren / wie denn Johannes Huss / von einem künfftigen Schwane / selbs geprophecyet hat / vor seinem tode / Denn Huss / heist auff Böhemisch ein Gans / Jhr bratet (saget Johan Huss) iezt ein Gans / Gott wird aber einen Schwan erwecken / den werdet jhr nicht brennen nach braten. Vnd da sie wider ihn viel schrieten / das er ihnen nicht kondte antworten / sol er gesagt haben / Nach hundert Jaren wil ich euch antworten / Das hat er redlich gethan / durch vnsern lieben vater D. Lutherum / vnd eben angefangen / im folgenden Jar nach hundert Jaren. Ja / wir sollen Gott danck en / das er den tewren Man / vns erhalten hat / vnd seiner Kirchen / inn dem hefftigen streiten / inn so viel harten kempffen / vnd das durch ihn Christus so offt obgesieget hat / nu fast bis inn die xxx. Jar / Dem Herrn Christo sey lob vnd Ehre inn ewigkeit / Amen.

Wir sollen vns aber auch mit vnserm lieben vater Luthero frewen/das er also/inn dem höchsten Apostel vnd Propheten ampt/inn welchem er seinen beuehl/trewlich ausgericht / hin von vns gegangen / vnd abgeschieden ist / zu dem Herrn Christo/da denn sind die heiligen Patriarchen/Propheten/Apostel/vnd viele/ denen er das Euangelium geprediget hat/alle heilige Engel/Lazarus im schos Abrahe / das ist/inn der ewige freude aller Gleubigen/ Wie das itzt zugehe/bis auff den Jüngsten tag / das werden wir erfaren/Wie Paulus sagt zun Philip.am 1. Ich habe lust abzuscheiden/vnd bey Christo zu sein/ wie inn den Geschichten der Aposteln auch Stephanus sagt/Herr Jhesu/Nim auff zu dir meinen Geist/Vnd Christus zum Schecher/Heute wirstu mit mir/ im Paradis sein.

Denn es hat keinen zweiffel/ wie der Geist Christi war inn den henden des Vaters/da er gesagt hat/Vater/inn deine hende beuelh ich meinen Geist 2c. bis zu der Aufferstehung am Ostertage / Also werden vnsere Geister / inn den henden Christi sein / bis zu vnser Aufferstehung / Denn also lauten die wort von Lazaro/Itzt aber wird er getröstet / du aber wirst gequelet.

Was mitler zeit/bis an Jüngsten tag/die Gleubigen

Gleubigen für eine ruge / oder trost haben / oder die Gottlosen / für ein vnruge oder qual / das können wir aus der Schrifft nicht so eben sagen / Die Schrifft saget / sie schlaffen / wie Paulus saget / zun Thess. von den die da schlaffen Gleich aber / wie im natürlichen Schlaffe / die gesunden inn einem süssen schlaff rugen / vnd dadurch erquickt / stercker vnd gesünder werden / Die vngesunden aber / oder die betrübten / vnd sonderlich die inn tods schrecken oder furcht sind schwerlich mit schrecklichen treumen vnd vnrugig schlaffen / also / das ihnen der schlaff / nicht eine ruge / sondern ein schrecklicher / wüstere vnruge ist / denn das wachen. Also ist ein vnterscheid / zwischen der gleubigen vnd Gottlosen schlaff / Aber hievon können wir nicht weiter reden oder schliessen / denn wie der Schrifft wort lauten.

Vnser lieber vater D. Martinus Luther / hat nu erlanget / das er offte begert hat / Vnd wenn er itzt wider zu vns solt komen / so würde er vnser trawren vnd zagen straffen / mit dem wort Christi / Johan. 16. So ihr mich lieb hettet / würdet ihr euch frewen / denn ich gehe zum vater / Vnd würdet mir gönnen / die ewige ruge vnd freude / Christus hat den tod für vns vberwunden / Was zagen wir denn?

Der tod des leibes ist vns ein anfang des ewigen lebens / durch Jhesum Christum vnsern Herrn der für vns / ein edel / tewr opffer worden ist.

Jch gedencke noch / wenn der Ehrwirdige / vnser lieber vater D. Martinus Luthyter / etliche sahe / süssiglich entschlaffen im bekentnis Christi / das er sprach / Gebe mir Gott / das ich auch so süssiglich entschlaffen möge / im schos Christi / vnd nicht mit langen todes schmertzen / der leib bequelet werde / Doch / geschehe Gottes wille.

Die bey vns zu Wittemberg inn der Vniuersitet / war Magister Ambrosius Bernardus von Güterboch / mein lieber Bruder / ein recht frommer man / welcher Christum lieb hatte / Der lag etliche tage fur seinem ende sehr schwach vnd kranck / bis inn den tod / vnd Gott benam ihm doch das fülen der kranckheit / als ob er schon inn einem andern leben were gewest / redet mit vns / wie er wolte zu vns komen / vnd mit vns frölich sein / Das er so kranck war / vnd sterben müste / dauon wuste er gar nichts / Er sahe gewis den tod nicht / darumb konte er nicht fur dem tode erschrecken / Ja / er war nicht mehr inn diesem leben / on allein / wenn man von Christo redet / so bekennet er frey von hertzen die grosse gnade vnd seligkeit / die vns vom Him-

lischen

lischen vater inn Christo widerfaren ist/Denn er hatte Christum lieb/vnd pflag gerne zu betten/ vnd Gott den vater anruffen im Geist vnd warheit. Wenn man ihm denn (als einen der zu sich selbs gekomen war) balde darauff wolte sagen von seinem geliebten Weibe/ kindern /hause/ gelt/schuld 2c. So war er wider bald nicht bey sich selbs/ sondern als inn einer andern welt (doch kandte er vns alle / vnd nennete vns mit namen) redet frölich/ mit lachen vnd lieblichem schertzen von andern dingen/also/das einer/der seine phantasey nicht wuste/gedencken möchte/ er were gar gesund/vnd müste sonst fur die lang weile im bette ligen 2c. Aber vnser lieber Herr Jesus Christus/nam ihn aus diesem leben zu sich/ inn solcher phantasey /aber doch inn guter bekentnis des Christlichen glaubens / Also/ das er schon tod war dieser welt/etliche tage zuuor/ ehe denn er starb/Denn er wuste gar nichts auff erden/dafur er sorgen möchte/ Ja/es war ihm alles aus dem hertzen genomen/ das er auch seine kranckheit nicht fület/ bekümerte sich nichts vmb den tod / Ja/ er sahe auch den tod nicht/ wie solte er denn für der sünde vnd für dem tode erschrecken? Also/das wir inn ihm für augen sahen/das wort Christi/Johan.viij. welchs allen Christgleubigen widerferet / So iemand mein wort wird halten / der wird den tod nicht sehen ewiglich. Denn ob sie nicht alle so leicht

dahin sterben/als dieser Ambrosius / sondern mit grossem schmertzen / wie der Son Gottes selbs am Creutze starb/ Doch / wenn das liebe stündlein kompt/so sehen sie das leben vnd nicht den tod/vnd sprechen alle/ Vater/inn deine hende beuehle ich meinen Geist / wie denne vnsern hertzlieben vater Doctorem Martinum / vnser lieber Herr Jhesus Christus / mit solchem seligen abschied/aus diesem jamertale/ zu sich genomen hat / Gott sey lob vnd danck inn ewigkeit.

Jnn der kranckheit Magistri Ambrosij/ da ich sahe/das er auch nicht schlieff / bat ich zwen Doctores Medicine / sie wolten ihm ein starcken schlafftranck zurichten / Die antworten mir/Solchs were fehrlich/vnd man möchte ihnen die schuld geben/so es vbel geriete/Ich sprach/Ich wils verantworten / wenn er auch schon drüber bleiben würde / Gebets ihm/im namen Gotts/als einem desperato / Wer weis/ es möchte helffen/ Solchen tranck gaben ihm die Medici/aber nicht so starck wie ich begerte/ denn sie besorgeten sich etwas / Da kam ihm der schlaff mit gewalt / das er bey zwo stunden schlieff/Aber da er auff wachete / fülete er sein wehe/vnd klagete darüber/vnd redet mit seinem weibe/ von allerley notsachen / verstendlich/ Aber bald darnach / ongeferlich nach andert-

halber

halber stunde/war er wider inn seinem frölichen wesen/wie zuuor / wuste nicht mehr von dieser welt/bis das er, nach etlichen tagen / Christo den Geist auffgab.

Solche selige vnd fröliche Historia / von Magistro Ambrosio/vnserm lieben bruder / habe ich itzt gerne gesagt/vmb zweierley vrsachen/ Zum ersten / das ich ewer liebe damit ein wenig möchte auffhalten / von dem heulen vnd weinen/welchs vns nu billich angekomen ist/Gott hat vns betrübt / seine gnade tröste vns wider/ Zum andern/das solche Historia dienet zu vnser sachen/da wir itzt von reden.

Denn dieser Magister Ambrosius / war Doctoris Martini schwager/ darumb besucht er ihn so offt inn seiner kranckheit / Vnd wenn er von Christo mit ihm redet/so redet Ambrosius auch von Christo/nach dem lieben Euangelio/wie gesagt / Aber wenn er mit ihm wolte reden/vom Weibe/kindern/gütern/2c. So wüste Ambrosius nichts von solchen sachen/sondern phantasiret balde frölich mit andern worden / wie zuuor gesagt / Besondern saget er mit lachen vnnd dancksagen dem Doctor/ Herr Doctor / danck habet / das ihr zu mir komen seid / Ich wil widder zu euch kom-

men/

men/auff den abend ein mal/da wöllen wir zu-
samen gute Collation halten/vnd ich will denne
von vielen frölichen sachen mit euch reden/Zwar
itzt mögen sie beide solchs ausrichten im ewigen
leben/da sie beide hingerheiset sind/ Jnn diesem
leben haben sie auff die weise nicht mögen zusa-
men komen.

Da nu Doctor Martinus von ihm gieng/
sprach der Doctor zu mir/ Der ist dahin/er weis
von keinem tode/Wenn wir ihm raten wollen/
wie er seine sache sol bestellen / so weis er nicht
mehr von dieser welt vnd leben/ Sondern ist frö
lich/lachet/schlegt vns ander ding für mit seiner
frölichen phantasey / spottet vnser noch dazu
mit solchen worten / als wolte er sagen/ Ich
weis nichts mehr auff erden zubestellen oder zu
besorgen. Gott gebe mir doch auch kurtz solche
stille vnd selige tods stunde/ Was sol ich mehr
auff erden machen?

Da nu Magister Ambrosius im harten Win
ter begraben war/Anno M. D. XLij. Mense
Januario/gieng nicht lange darnach Doctor
Martinus mit mir für dem grabe vber/ Da wei
set er mit der hand auffs grab/vnd sprach/Der
wuste nicht das er kranck war / Er wuste auch
nicht das er starb / vnd war doch nicht on be-
kentnis Christi/Da ligt er/er weis noch nicht/
das

das er todt ist/ Lieber Herr Jhesu Christe / nim mich auch also aus diesem iamertal zu dir ꝛc.

Solchs muste ich offt von meinem lieben vater hören/ Vnd wenn er meinen vnwillen merckt et/ zu zeiten auch wol aus meinen worten / so sprach er zu mir/ Bittet doch vnsern lieben Herren Gott/ das er mich kurtz von hinnen zu sich neme / Ich kan nichts mehr thun auff erden/ Ich bin euch nichts mehr nütze/ Helfft mir mit ewerm gebet/ Bittet nicht/ das ich lenger lebe. Nu kan ein jglicher wol gedencken/ was ich meinem lieben vater/ vnserm hertzlieben Doctor auff solche wort geantwort habe. Das alles zeiget an/ wie gern er dieses iamerlebens/ inn seinen letzten tagen/ wolte los sein/ vnd mit Christo sein/ Damit hat er auch sein Consummatum est/ gesungen/ vnd dem Himlischen Vater seinen Geist inn die hende befohlen.

Es sind auch vorgehende anzeigung gewesen/ das vnser lieber vater/ Doctor Martinus/ inn ein besser leben wanderen würde / Denn dis gantze Jar durch/ hat er offte zu vns gesaget/ er begere an ein andern ort zuziehen. Ist auch offter inn diesem Jar/ vor seim tod ausgezogen denn zuuor inn vielen Jaren/ Nemlich / inn sein Vaterland gen Mansfeld / zum Bisschoffe gen Zeitz/ gen Merseburg/ gen Halle. Dis sind gleich

anzeigung vnd Prophecey ung gewesen / das er diese selige rheise / würde thun inn ein besser leben / Daher hat sichs auch begeben / das er / bey den Edlen vnd Wolgebornen Graffen vñ Herrn zu Mansfeld inn der Stad Eisleben / da er geborn vnd getaufft / aus diesem leben abgeschieden vnd gereiset ist / nicht anders denn wie er begeret hat ausgenomen / das er die zeit lieber hette wollen bey vns / seinem lieben weibe vnd kindern sein / Aber Gott hats anders geschickt.

Das ihr aber auch ein kurtzen bericht habt / Lieben freunde / von vnsers hertzlieben vaters / Doctoris Martini seligen abschiede. Da er mercket das seine stunde komen were / hat er also gebetet.

O Mein

O Dein Himlischer Vater/ ein Gott vnd vater vnsers Herrn Jhesu Christi/ du Gott allestrostes / ich dancke dir/ das du mir deinen lieben Son Jhesum Christum offenbart hast / an den ich gleube / den ich gepredigt vnd bekant hab/ den ich geliebet vnd gelobet hab / welchen der leidige Bapst / vnd alle Gottlosen schenden / verfolgen / vnd lestern/ Ich bitte dich mein Herr Jhesu Christe / las dir mein seelichen beuohlen sein. O Himlischer vater/ ob ich schon diesen leib lassen / vnd aus diesem leben hinweg gerissen werden mus/ So weis ich doch ge-

wis/das ich bey dir ewig blei
ben / vnd aus deinen henden
mich niemands reissen kan.

Vnd volgend hat er drey mal gesagt

Jnn deine hende beuehl ich
meinen Geist/ Du hast mich er
löset/ du trewer Gott.

Item Johannis iij.

Also hat Gott die welt ge-
liebet/ das er seinen eingebor-
nen Son gab/ auff das alle die
an ihn gleuben/ nicht sollen ver
loren werden / sondern das
ewige leben haben.

Vnd hat also seine hende gefalten / vnd inn
seiner stille / seinen Geist Christo auffgegeben/
Darumb sollen wir vns billich mit ihm frewen
so viel wir fur trawren kündten.

Die

HJe mus ich gedencken / des heiligen Bischoffs S. Martini / von welchem die Historia sagt / das alle Ketzer erblasten vnd erbleichten für seinem namen. Item / das ein gros weinen vnd trawren gewesen ist / aller gleubigen vnd rechten Christen / vber den tod S. Martini / Item / das ein disputiren vnd hader worden ist / vnter etlichen Stedten vnd Landen / welche den leib S. Martini solten behalten / vnd bey sich begraben . Dis alles hat sich gleicher gestalt / bey diesem heiligen Apostel vnd Propheten Christi / vnserm Prediger vnd Euangelisten / inn Deudschen Landen / D. Martino zugetragen / Aber dauon wil ich nicht nach der lenge reden / Gott hat ihn nu selbs / werd vnd lieb / vnd erhelt ihn inn seinem schos / der inn diesem leben / vns vnd die Kirchen Christi / seer lieb gehabt / Vergelte es / vnserm hertzlieben vater / Gott inn ihenem leben / Da wir alle auch hoffen zu ihm zukomen.

Gebe Gott / das auch auff die nachkomen / der Geist Gottes / zweymal mehr zu reden sey / denn der hohe tewre Man geredt hat / vnd inn der Kirchen / die der liebe vater gepflantzt hat / Wie denn der Prophet Elisa / von dem Elia bittet / da er von dem Elisa / inn ein wetter hinweg genomen ward. 2. Reg. 2.

So wir aber fürchten oder gedencken / das

Gott den teuren man/vmb vnser sünde vnd vndanckbarkeit willen/weg genomen hat/So sollen wir vnser leben bessern / durch Christum/ Gott vnsern Himlischen vater/hertzlich anruffen/das wir bleiben mögen / inn der seligen reinen lere/ vom glauben / vnd beschützet werden durch Christum / wider die rotten vnd Tyrannen/vnd wider alle pforten der Hellen. Beschirm Herr Christe / deine arme Christenheit/ das sie dich lobe inn ewigkeit / Hilff vns Gott vnser Heiland / vnd errete vns vmb der ehren willen deines namens/vnd sey gnedig vnsern sünden/ vmb deines heiligen Namens willen / Erhalte inn deiner Kirchen / trewe vnd gute Prediger/Gib den selbigen krafft vnd stercke / durch den heiligen Geist / Wie der lxviij. Psalm sagt/ Der HERR gibt das Wort/mit grossen scharen Euangelisten.

Psalm. 79.

Die vnuerschampten / grewlichen / grossen lesterungen der Widersacher / vnd der verstockten Pfaffen vnd Mönche / vnd dazu auch vnser vndanckbarkeit/künd wol nu sein/ inn der welt/gros vnglücks/vnd straffe Gottes/ vrsache / Aber wir sollen bitten GOTT den Vater im namen des Sons / vnsers Herrn Jhesu Christi/das er vmb seines namens willen/thun wölle/vnd erfüllen/vnd war machen/ das Epitaphium vnd Prophecey / welches ihm vnser

lieber

lieber Vater / Doctor Martinus / selbs ge-
macht hat.

Pestis eram vivus/moriens tua mors ero
Papa.

Das ist auff Deudsch/Bapst / Bapst/
Da ich lebete/da war ich deine Pestilentz/Wenn
ich sterbe/so wil ich dir dein bitter tod sein.
Gott sey gelobt inn ewigkeit durch
Jhesum Christum vnsern Der-
ren / A M E N.
Last vns be-
ten &c.

(*)

Gedruckt inn der Churfürstli-
chen Stadt Zwickaw/
durch Wolff Meyer-
peck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0026-7

18. Nov. 78

01. 07. 85
25. 10. 85

78 L 1048

ULB Halle
001 576 046
3

5b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0030-9

thepre

th vnd be-
rdigen D.
Durch Ern
gen Po-
rrher der
erg/

XLVI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-328059-p0031-4